



# Zahlen, Daten und Fakten zur Schulsituation 2021/2022 im Regierungsbezirk Oberpfalz

Grund- und Mittelschulen | Förderschulen | Berufliche Schulen

Planungsstand August 2021

## Inhalt

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2021/22.....	5
1. Schülerinnen und Schüler .....	5
1.1. Entwicklung der Schülerzahlen.....	5
1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	5
1.1.2 Förderschulen.....	5
1.2 Klassen .....	6
1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.2.2 Förderschulen.....	6
1.3 Klassenstärken .....	6
1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.3.2 Förderschulen.....	6
2. Lehrerinnen und Lehrer.....	7
2.1 Unterrichtsversorgung .....	7
2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	7
2.1.2 Förderschulen.....	7
2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung .....	7
2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	7
2.2.2 Förderschulen.....	8
2.3 Mobile Reserve .....	8
2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	8
2.3.2 Förderschulen.....	9
2.4 Zweitqualifizierung .....	9
2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	9
2.4.2 Förderschulen.....	9
2.5 Studienseminare .....	9
2.5.1 Förderschulen.....	9
2.6 Schulpsychologen Förderschule.....	10
2.7 Schulsozialpädagogik.....	10
2.7.1 Förderschulen.....	10
3. Schulen .....	11
3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen .....	11
3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund .....	11
3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen.....	12
3.4 Schulbetrieb in Pandemiezeiten.....	13
4. Zur Situation der Digitalen Bildung.....	14

4.1	Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur .....	14
4.1.1	Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer .....	14
4.1.2	DigitalPakt Schule 2019 – 2024.....	14
4.1.3	Sonderbudget Leihgeräte .....	14
4.1.4	Sonderbudget Lehrerdienstgeräte .....	15
4.1.5	IT-Administration.....	15
4.2	Bereitstellung des neuen Videokonferenzwerkzeugs Visavid .....	15
4.3	Regionale Lehrerfortbildung im Bereich der „Digitalen Bildung“ .....	16
4.3.1	Fortbildungsangebote zur Unterstützung der Durchführung von Distanzunterricht .....	16
4.3.2	Newsletter „Gemeinsam digital erfolgreich“ .....	17
4.4	Netzwerk Digitale Bildung - Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks... ..	17
4.4.1	Beratung digitale Bildung in Bayern (BdB) .....	17
4.4.2	Schulentwicklungsmoderation zur Erweiterung des Beratungsnetzwerks digitale Bildung.....	18
4.4.3	Expertinnen- und Experten- und Referentinnen- und Referentennetzwerk Digitale Bildung.....	18
4.4.4	SchiLf-Koordinatorinnen und -Koordinatoren Digitale Bildung .....	18
5.	Zeit für Schulentwicklung – Schule hybrid denken: Schulentwicklungstage 2020/2021 .....	18
6.	Externe Evaluation.....	19
7.	Schulversuch „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten! (MIT!) – SMV an Grundschulen“ .....	20
8.	Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie.....	20
9.	Inklusion .....	21
9.1	Profilschulen Inklusion.....	21
9.2	Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung.....	21
9.3	Inklusive Region Tirschenreuth .....	21
10.	Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ .....	21
11.	Schulsport.....	22
12.	Weiterer Anstieg der Ganztagsbetreuung an den Oberpfälzer Grund-, Mittel- und Förderschulen .....	22
Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2021/2022 .....		24
13.	Schulen - Organisation .....	24
14.	Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit SIEGEL! Berufswahl-SIEGEL – eine SCHULEWIRTSCHAFT Projekt .....	24
15.	Yes, SHE can! Berufliche Schulen machen Frauen fit für Führung! .....	26
16.	Neues aus der Berufsvorbereitung an Beruflichen Schulen in der Oberpfalz.....	27
17.	„Neuer Wein in bewährten Schläuchen“ – Aus dem Fach Sozialkunde wird das Fach Politik und Gesellschaft.....	28

<b>18. Einführung des neuen Lehrplans Ethik für Berufsschulen und Berufsfachschulen – oder der kategorische Imperativ in der Berufsschule .....</b>	<b>29</b>
<b>19. Neuordnung der HWK-Elektroberufe .....</b>	<b>30</b>
<b>20. STARK im Leben – STARK in Schule und Ausbildung .....</b>	<b>31</b>
<b>21. Beratung digitale Bildung .....</b>	<b>32</b>

## Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2021/22

### 1. Schülerinnen und Schüler

#### 1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

##### 1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Gesamt Schülerzahl (staatlich und privat*) an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2021 (Stand: 06.08.2021)	2020 (Stand: 01.10.2020)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
<b>Grundschule</b>	37.412	36.559	853	2,33 %
<b>Mittelschule</b>	17.121	17.164	-43	-0,25 %
<b>Gesamt</b>	<b>54.533</b>	<b>53.723</b>	<b>810</b>	<b>1,51 %</b>

\* inkl. Waldorfschule Regensburg

- Insgesamt: 9798 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an privaten und staatlichen Grundschulen, dies bedeutet eine Zunahme von 9,8 %
- Schülerzuwachs im Bereich der Grundschule (staatlich und privat) um 853 Schülerinnen und Schüler (+2,33 %)
- Schülerrückgang im Bereich der Mittelschule (staatlich und privat) um -43 Schülerinnen und Schüler (-0,25%)
- Der leichte Schülerrückgang im Bereich Mittelschule wird derzeit durch einen positiven Trend im Bereich Grundschule kompensiert.

##### 1.1.2 Förderschulen

Gesamt Schülerzahl (staatlich und privat) im Bereich der Förderschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2021 (Stand: 01.08.2021)	2020 (Stand: 01.10.2020)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
<b>Staatliche Schulen (SFZ)</b>	2.717	2.638	79	2,99 %
<b>Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)</b>	1.441	1443	-2	-0,14 %
<b>Gesamt</b>	<b>4158</b>	<b>4081</b>	<b>77</b>	<b>1,89 %</b>

- Schülerzahlentwicklung verhält sich analog zum Bayerntrend
- Abnahme der Schülerzahlen bis zum Jahr 2016 – seitdem ist ein Anstieg zu verzeichnen

## 1.2 Klassen

### 1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

Anzahl der Klassen an den Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2021 (Stand: 06.08.2021)	2020 (Stand: 01.10.2020)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	1.693	1.671	22	1,32 %
Mittelschule	831	862	-31	-3,60 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.524</b>	<b>2.533</b>	<b>-9</b>	<b>-0,36 %</b>

### 1.2.2 Förderschulen

Anzahl der Klassen an den Förderschulen (staatlich / privat) im Vergleich zum Vorjahr				
	2021 (Stand: 01.08.2021)	2020 (Stand: 01.10.2020)	Differenz	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	226	218	8	3,67 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	159	159	0	0 %
<b>Gesamt</b>	<b>385</b>	<b>377</b>	<b>8</b>	<b>2,12 %</b>

## 1.3 Klassenstärken

### 1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse an Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2021 (Stand: 06.08.2021)	2020 (Stand: 01.10.2020)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	21,28	21,09	0,19	0,90 %
Mittelschule	19,91	19,27	0,64	3,32 %
<b>Gesamt</b>	<b>20,83</b>	<b>20,47</b>	<b>0,36</b>	<b>1,76 %</b>

### 1.3.2 Förderschulen

**Geplante Klassen im Schuljahr 2021/2022: 385 Klassen**

**Diese teilen sich auf wie folgt:**

- Staatliche SFZ (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung): 226 Klassen mit durchschnittlich 12,02 Schülerinnen und Schülern (inkl. 1 Partnerklasse an GS Bad Kötzing)
- Private Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: 90 Klassen mit durchschnittlich 9,12 Schülerinnen und Schülern (darin enthalten sind 15 Partnerklassen an GS/MS)
- Private Förderzentren Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung: 17 Klassen mit durchschnittlich 9,41 Schülerinnen und Schülern

- Privates Förderzentrum Sehen und weiterer Förderbedarf (Blindeninstitut):  
18 Klassen mit durchschnittlich 5,94 Schülerinnen und Schülern (sehr hoher Förderbedarf)
- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung:  
34 Klassen mit durchschnittlich 10,38 Schülerinnen und Schülern

Hinzu kommen weitere Klassen an der Schule für Kranke: dort sind für kommendes Schuljahr 141 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen geplant.

An den drei Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (in privater Trägerschaft) planen wir aktuell mit ca. 1100 Schülerinnen und Schülern.

## **2. Lehrerinnen und Lehrer**

### **2.1 Unterrichtsversorgung**

#### **2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- Das StMUK stellte für die Oberpfälzer Grund- und Mittelschulen sowohl für die Klassenbildung als auch für die Bildung der Mobilen Reserve wieder ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung, um die Unterrichtsversorgung zu Schuljahresbeginn zu gewährleisten.
- 31 Lehrerstellen für fachlich vorgebildetes Personal zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in den folgenden Fachgebieten: Vorkurs Deutsch 240, sonstiger Unterricht (z.B. Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Sprachförderangebote im Rahmen von DeutschPLUS usw.) sowie im Unterricht in gebundenen Ganztagesklassen
- 243 Lehrkräfte (GS/MS) wurden in den Regierungsbezirk der Oberpfalz versetzt bzw. im Regierungsbezirk der Oberpfalz neu eingestellt.
- 234 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus dem Grundschul-, Mittelschul-, Fachlehrer- und Förderlehrerbereich treten mit dem Vorbereitungsdienst den 2. Teil ihrer Ausbildung an.

#### **2.1.2 Förderschulen**

- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im ersten Ausbildungsjahr / Dienstjahr (2021/2022): 32
- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im zweiten Ausbildungsjahr / Dienstjahr (2021/2022): 35

## **2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung**

### **2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- 5 Fachlehrkräfte E/G (1 Einstellung / 4 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- 3 Fachlehrkräfte m/t (1 Einstellung / 2 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- 4 Fachlehrkräfte E/Kt (3 Einstellungen aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz / 1 Versetzung)
- 1 Fachlehrkraft Mu/Kt (Versetzung)

- 1 Fachlehrkraft E/Sp (Einstellung aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz)
- 1 Fachlehrkraft Sp/Kt (Einstellung aus einem anderen Regierungsbezirk in die Oberpfalz)
- 3 Fachlehrkräfte mit einem Fach (befristet auf 1 Jahr)
- 3 Fachlehrkräfte mit einem Fach (unbefristete Einstellung)
- 7 Förderlehrkräfte (Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- Für die Maßnahmen der Zweitqualifizierung im Bereich Grundschule bzw. Mittelschule konnten zum Schuljahr 2021/2022 weitere 7 Lehrkräfte (Vorjahr 17 Lehrkräfte) mit einer Lehramtsbefähigung für Gymnasium bzw. Realschule gewonnen werden.
- Anzahl der Grund- und Mittelschullehrkräfte:
  - 114 Neueinstellungen bei Grund- und Mittelschullehrkräften in der Oberpfalz (im Vergleich dazu: 120 Neueinstellungen im Schuljahr 2020/2021, 110 Neueinstellungen im Schuljahr 2019/2020)
  - 105 Versetzungen aus Oberbayern, davon 51 Ledige
  - 14 Versetzungen aus Niederbayern
  - 5 Versetzungen aus Mittelfranken
  - 1 Versetzung aus Oberfranken
  - 2 Versetzungen aus Unterfranken
  - 2 Versetzungen aus Schwaben
  - 18 Lehrkräfte mit befristetem Arbeitsvertrag

## 2.2.2 Förderschulen

- Versetzungen in die Oberpfalz: 90 UZE (5 Personen)
- Versetzungen aus der Oberpfalz: 90 UZE (4 Personen)
- Saldo Versetzungen: 0 UZE
- Einstellungen StR FS: Verbeamtungen 33 Lehrkräfte (845 UZE)
- Einstellung FöL: 3 Planstellen
- Einstellung FL m/t: 1 Planstelle
- Einstellung FL E/G: 1 Planstelle
- Befristete Arbeitsverträge für Zweitqualifikantinnen und Zweitqualifikanten mit Option auf Verbeamtung zum Halbjahr: 8 Lehrkräfte
- Befristete Arbeitsverträge StRFS, die vergeben werden können: 30 Arbeitsverträge
- Befristete Arbeitsverträge FL, die vergeben werden können: 7

## 2.3 Mobile Reserve

### 2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Bildung der Mobilen Reserve: Vorgabe des StMUK: 5371 Lehrerstunden
- Das Vorziehen der November- und Januarrate zur Erweiterung der Mobilen Reserve erwies sich bereits in den Vorjahren als sehr effizient. Hier wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz 22 Lehrerstellen zur Verfügung gestellt.

### **2.3.2 Förderschulen**

- Bildung der externen Mobilen Reserve: Vorgabe für die Bildung seitens des StMUK – 634 Lehrerstunden
- Planungsstand 01.08.2021 aktuell: 1088 Lehrerstunden
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst (an Regelschulen) – hier sind 2051 Lehrerstunden eingeplant. Diese setzen sich zusammen aus 1508 MSD Stunden (Vorgabe KMS zur Klassenbildung) + 543 Lehrerstunden zur Stärkung der Inklusion im Regierungsbezirk

## **2.4 Zweitqualifizierung**

### **2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- Seit Beginn der Maßnahmen der Zweitqualifizierung zum Schuljahr 2015/2016 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz bis einschließlich des Schuljahres 2020/21 insgesamt 348 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- Zum Schuljahr 2021/2022 werden 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung, die ihre Maßnahme im Sommer 2021 erfolgreich beendet haben, im Regierungsbezirk der Oberpfalz eingestellt.
- Für das Schuljahr 2021/2022 stehen weitere 29 Lehrkräfte zur Bewährungsfeststellung an (Februar 2022: 12, Sommer 2022: 17).

### **2.4.2 Förderschulen**

- Seit Beginn der Maßnahme der Zweitqualifikation zum Schuljahr 2016/2017 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz bis einschließlich des Schuljahres 2020/2021 insgesamt 82 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- Im Schuljahr 2020/2021 befanden sich 20 Zweitqualifikanten im ersten Ausbildungsjahr und 15 im zweiten Ausbildungsjahr. Für den kommenden Durchgang 2021 – 2023 konnten weitere 14 Bewerberinnen und Bewerber gewonnen werden.
- Im Schuljahr 2021/2022 werden sich 14 Zweitqualifikanten im 1. Ausbildungsjahr befinden und 20 Personen im 2. Ausbildungsjahr.

## **2.5 Studienseminare**

### **2.5.1 Förderschulen**

Im Regierungsbezirk Oberpfalz werden im Schuljahr 2021/2022 05 Studienseminare mit Studienreferendarinnen und Studienreferendaren in folgenden Fachrichtungen eingerichtet:

Fachrichtung	Stud.Ref. (1. DJ)	Stud.Ref. (2. DJ)	Anzahl insgesamt
FS esE	05	07	12
FS gE	06	06	12
FS kmE (Verbund mit NBB)	06	06	12
FS Lernen	06	08	14
FS Sprache	06	08	14
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>35</b>	<b>64</b>

Verteilung der Studienseminare auf die einzelnen Fachrichtungen:

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt körperl.-motor. Entw. (Verbund mit NBB)	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Lernen:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Sprache:	01 Studienseminar

6 weitere Referendarinnen und Referendare sind aus dem in Niederbayern eingerichteten Seminar esE in der Oberpfalz im Einsatz.

## 2.6 Schulpsychologen Förderschule

Für die Förderschulen in der Oberpfalz stehen 3 Lehrkräfte (zwei Beratungsrektorinnen und ein Studienrat im Förderschuldienst) zur Verfügung.

## 2.7 Schulsozialpädagogik

### 2.7.1 Förderschulen

Für die Förderschulen wird es im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 2,5 Stellen geben:

- 0,5 SFZ Bajuwarenstraße Regensburg
- 0,5 SFZ Cham Schule am Regenbogen
- 0,5 SFZ Amberg Willmannschule
- 1 SFZ Jacob-Muth-Schule Regensburg

### 3. Schulen

#### 3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen

##### Übersicht: Schulen – Schulorganisation

<b>Gesamtzahl der Grundschulen und Mittelschulen (Pflichtschulen) im Regierungsbezirk Oberpfalz</b>				
<b>Schulart</b>	<b>staatlich aktiv</b>	<b>staatlich ruhend</b>	<b>in privater Trägerschaft</b>	<b>Gesamtzahl</b>
Grundschule	232		11	243
Mittelschule	89	6	2	97
Private Grund- und Hauptschule			2	2
<b>Gesamtzahl</b>				<b>342</b>

- 30 Grundschulen von 243 staatlichen und privaten Grundschulen haben 60 Schülerinnen und Schüler und weniger (12,00%)
- Grundschule Trausnitz: Kleinste Schule im Regierungsbezirk (Staatliches Schulamt Schwandorf) mit 19 Schülerinnen und Schülern
- Zum Erhalt kleiner Grundschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz seitens des StMUK 36,5 Lehrerstellen zugewiesen
- Zusätzliche Zuweisung des Budgetzuschlages für die Unterrichtsversorgung der Grundschulen in Landkreisen mit kleinteiliger Schulstruktur von 5 Lehrerstellen

#### 3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund

##### Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zu Schuljahresbeginn 2021/2022 sind 31 Deutschklassen mit 541 Schülerinnen und Schülern geplant. Die Klassen sind über den gesamten Regierungsbezirk verteilt, wobei der Schwerpunkt in der Stadt und im Landkreis Regensburg liegt.
- Von diesen 31 Deutschklassen sind 16 über den Europäischen Sozialfonds geförderte Ganztagsklassen, die eine besonders intensive Sprachförderung ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden zunehmend in den Regelklassen gefördert. Dazu werden DeutschPLUS-Angebote und die Möglichkeit der Migrationsteilungen genutzt.
- Die Angebote der Sprach- und Lernpraxis werden weiterhin durchgeführt und sind mittlerweile ein etablierter Bestandteil der Sprachförderung an den Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz.

### Drittkräfte im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zur Fortsetzung der Sprachförderangebote sowie zur Durchführung interkultureller Projekte für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- und Migrationshintergrund werden die sogenannten Mittel für Drittkräfte auch im Schuljahr 2021/2022 wieder zur Verfügung gestellt. Das Antragsverfahren für das kommende Schuljahr ist noch nicht abgeschlossen.
- Im vorangegangenen Schuljahr 2020/2021 waren 101 Drittkräfte an 73 Grund- und Mittelschulen (52 Grundschulen, 21 Mittelschulen) tätig.
- Diese Drittkräfte verteilen sich wie folgt auf die Schulämter des Regierungsbezirks Oberpfalz:

Verteilung der Drittkräfte im Regierungsbezirk Oberpfalz im Schuljahr 2020/2021								
	gesamt	AM/AS	CHA	NM	NEW/WEN	R/RL	SAD	TIR
<b>Drittkräfte</b>	101	11	7	13	15	8	33	14
<b>Schulen</b>	73	10	7	9	14	6	19	8

### 3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen Schulleitung kooperativ – erweiterte Schulleitung

- Mit dem privaten FZgE Neumarkt und der privaten Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung Grafenwöhr beteiligen sich in der Oberpfalz zwei Förderschulen am Schulversuch „Schulleitung kooperativ – erweiterte Schulleitung“. An beiden Schulen wird mit fachlicher Unterstützung durch die Stiftung Bildungspakt Bayern sehr erfolgreich versucht Führungsverantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen und das Führungsteam somit breiter aufzustellen. Innerhalb des ersten Jahres zeigt sich deutlich, dass eine breitere Führungsstruktur der Komplexität dieser beiden Schulen besser Rechnung tragen kann, als dies im klassischen Schulleiter / Stellvertretermodell der Fall war. Ganz nebenbei erzeugt Verantwortung im erweiterten Führungszirkel Motivation und Führungskompetenz für zukünftige Führungsaufgaben. Der Schulversuch fördert also auch die Personalentwicklung vor Ort im hohen Maß.

### 3.4 Schulbetrieb in Pandemiezeiten

Das Ausmaß der Corona-Krise hat alle im Bereich der Schule tätigen Personen erfasst. In der Rückschau ist festzuhalten, dass die Umsetzung des Lernens auf Distanz an unseren Schulen erfolgreich gelungen ist. Basierend auf einer stetigen Kraftanstrengung und dem reflektierten Vorgehen der Schulämter, der Schulleitungen sowie der Lehrkräfte wurden die Schülerinnen und Schüler im Pandemiegeschehen verlässlich und kontinuierlich in ihrem Lernprozess begleitet. Auch im Seminarbereich wurden vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten verwirklicht, um weiterhin eine professionelle Lehrerausbildung zu gewährleisten.

Folgende Unterstützungsmaßnahmen werden im Schuljahr 2021 / 2022 fortgeführt:

- Teamlehrkräfte: 32 Lehrerstellen im Bereich Grund- und Mittelschule und 6 Lehrerstellen im Bereich Förderschule werden für pandemiebedingt nicht im Präsenzunterricht einsetzbare Lehrkräfte zur Verfügung gestellt.
- Förderprogramm gemeinsam.Brücken.bauen: 395 Personen (Bereich Grund- und Mittelschule) sowie 15 Personen (Bereich Förderschule) gewährleisten während der Phasen I und II (Zeit nach den Pfingstferien 2021, einschließlich der Sommerferien 2021) sowohl die Lernförderung als auch die Förderung der Sozialkompetenz mit Blick auf den Ausgleich pandemiebedingter Nachteile unserer Schülerinnen und Schüler. Weitere Fördermaßnahmen werden in Phase III umgesetzt, die mit dem kommenden Schuljahr beginnt. Hierfür werden dem Regierungsbezirk Oberpfalz insg. Mittel in Höhe von 3.082.846 € zur Verfügung gestellt, davon 2.926.550 € für den Grund- und Mittelschulbereich sowie 156.296 € für den Förderschulbereich.

## **4. Zur Situation der Digitalen Bildung**

### **4.1 Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur (Stand 06.08.2021)**

#### **4.1.1 Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer**

Im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II unterstützt der Freistaat mit den Förderprogrammen „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume (iFU)“ aus Landesmitteln die Sachaufwandsträger. Von den 150 Mio. Euro des „Digitalbudgets für das digitale Klassenzimmer“ stehen der Oberpfalz anteilig Mittel in Höhe von rund 11,4 Mio. Euro zur Verfügung. Das „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume (iFU)“ umfasst 35 Mio. Euro, die Oberpfalz erhält anteilig Mittel in Höhe von rund 3 Mio. Euro.

Der Bewilligungszeitraum endete für die kommunalen Sachaufwandsträger grundsätzlich am 31.12.2020, für die Träger staatlich anerkannter und genehmigter Ersatzschulen läuft er grundsätzlich am 31.12.2021 aus.

Die Schulaufwandsträger der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz haben diese Unterstützung umfangreich genutzt, um die IT-Ausstattung ihrer Schulen zu verbessern. Insgesamt wurden von Seiten der Regierung der Oberpfalz bereits 10.012.038 Euro im Zuge der beiden Förderprogramme ausbezahlt, was 70,0 % des bewilligten Gesamtvolumens (14.308.686 EUR) entspricht.

#### **4.1.2 DigitalPakt Schule 2019 – 2024**

Zusätzlich zu den Landesmitteln im Rahmen des Masterplans BAYERN DIGITAL II stehen seit 2019 die Bundesmittel des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ in Höhe von 778 Mio. Euro zur Verfügung. Die Schulaufwandsträger können 657,5 Mio. Euro davon für schulische Maßnahmen nutzen. Auf Grundlage der Schüler- und Klassenzahl stehen für die Kommunen und privaten Träger der Oberpfalz rund 55,6 Mio. Euro an Fördergeldern bereit.

Viele Schulaufwandsträger der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz haben die digitale Bildungsinfrastruktur an den Schulen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bereits weiter ausgebaut und digitale Arbeits- und Endgeräte beschafft bzw. deren Förderung beantragt. Bisher wurden in der Oberpfalz 135 Anträge von 111 unterschiedlichen Sachaufwandsträgern eingereicht und annähernd alle verbeschieden.

#### **4.1.3 Sonderbudget Leihgeräte**

Die pandemiebedingten Schulschließungen haben digitale Arbeits- und Lernformen, digitale Kommunikationswerkzeuge sowie digitale Bildungsmedien weiter in den Fokus gerückt. Viele Schulen haben sich gemeinsam mit ihren Sachaufwandsträgern bereits auf den Weg gemacht und über den Verleih mobiler Endgeräte, die auch mit Mitteln der bereits bestehenden Förderprogramme beschafft wurden – gerade für sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler ohne Zugang zu einem geeigneten Gerät – die Teilnahme am häuslichen digitalen Unterricht ermöglicht.

Um die Schulaufwandsträger beim Aufbau eines bedarfsgerechten Pools an Leihgeräten zu unterstützen, hat das Staatsministerium für Unterricht und

Kultus gemeinsam mit dem Bund einen zusätzlichen Förderstrang unter dem Dach des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ geschaffen. Dafür hat der Bund zusätzliche 500 Mio. Euro zur kurzfristigen Beschaffung von Schülerleihgeräten durch die Schulaufwandsträger bereitgestellt, von denen nach dem Königsteiner Schlüssel 77,8 Mio. Euro auf Bayern entfallen. Diese Summe wurde vom Freistaat um weitere 30 Mio. Euro aufgestockt.

Von 264 antragsberechtigten Sachaufwandsträgern in der Oberpfalz haben 250 Kommunen (94,7 %) und Ersatzschulen die Förderung in Anspruch genommen.

Insgesamt (1. und 2. Runde) wurden bei der Regierung der Oberpfalz 440 Anträge eingereicht und bereits verbeschrieben. Die bewilligte Budgethöhe beläuft sich auf knapp 8,45 Mio. Euro. Mit diesem Programm konnten damit ca. 14.500 Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler in der Oberpfalz zur Verfügung gestellt werden.

#### **4.1.4 Sonderbudget Lehrerdienstgeräte**

Dem Regierungsbezirk standen knapp 7,75 Mio. Euro zur Verfügung, mit denen die kommunalen Sachaufwandsträger bzw. die Ersatzschulen (u.a. Privatschulen) in der Oberpfalz mobile Dienstgeräte für Lehrkräfte erwerben konnten. Insgesamt bekundeten 254 von 264 (96,2 %) möglichen Antragstellerinnen und Antragstellern ihr Interesse und stellten bei der Regierung der Oberpfalz einen Förderantrag zur Beschaffung von u.a. Notebooks, Laptops und Tablets. Sämtliche Anträge sind verbeschrieben und - sofern gewünscht- bereits ausbezahlt. Finanziert wurde die Beschaffung über einen weiteren Förderstrang des DigitalPakts Schule 2019 bis 2024 des Bundes und durch den Freistaat Bayern. Mit diesem Programm konnten bzw. können damit ca. 7.800 Lehrerdienstgeräte in der Oberpfalz zur Verfügung gestellt werden.

#### **4.1.5 IT-Administration**

Um die Schulaufwandsträger bei der technischen IT-Administration an Schulen zu unterstützen, stellen der Bund und das Land in einer Förderperiode zwischen Mitte 2020 und Ende 2024 insgesamt rd. 160 Mio. Euro an Fördergeldern für die Schulaufwandsträger in Bayern zur Verfügung. Mit den Fördergeldern können Schulaufwandsträger sowohl eigenes Personal (Personalmittel für angestellte IT-Administratorinnen und IT-Administratoren) als auch Administrations- und Supportverträge mit externen Dienstleistern (Sachmittel für professionelle Administrations- und Support-Strukturen) finanzieren.

Durch professionelle Administrations- und Support-Strukturen wird die Funktionstüchtigkeit der schulischen IT-Infrastrukturen sichergestellt. So ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte die digitale Infrastruktur über ihren gesamten Lebens- und Nutzungszyklus für das digital gestützte Lehren und Lernen optimal einsetzen können.

#### **4.2 Bereitstellung des neuen Videokonferenzwerkzeugs Visavid**

Den weiterführenden Schulen stand bereits seit 13.05.2020 temporär die Kommunikations- und Kollaborationsplattform MS Teams for Education zur Verfügung.

Seit 28.04.2021 haben nun alle Schulen in Bayern die Möglichkeit, das zentral zur Verfügung gestellte Videokonferenztool Visavid zu nutzen.

Mit Visavid steht eine speziell auf den schulischen Einsatz ausgerichtete und einfach zu bedienende Software zur Verfügung, die für die Durchführung von Distanz- und Wechselunterricht eingesetzt werden kann, aber auch für zahlreiche weitere Einsatzzwecke im Schulalltag (z.B. Unterstützung des kollegialen Austauschs, Gastvorträge externer Expertinnen und Experten im Unterricht oder bei Fortbildungen, Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte) geeignet ist.

Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich in Rechenzentren innerhalb der Europäischen Union bzw. des Europäischen Wirtschaftsraumes und bietet ein hohes Maß an Datensicherheit.

Ab Herbst 2021 wird die bereits im Juni begonnene Fortbildungsreihe zum Umgang mit und Einrichtung von Visavid weitergeführt. Inhaltliche Schwerpunkte finden sich im Bereich von unterrichtlichen Themenstellungen wieder.

### **4.3 Regionale Lehrerfortbildung im Bereich der „Digitalen Bildung“**

#### **4.3.1 Fortbildungsangebote zur Unterstützung der Durchführung von Distanzunterricht**

Um die effektive Unterstützung von Unterricht (in unterschiedlichen Szenarien) mithilfe der Lernplattform mebis zu gewährleisten und die Schulen bei der Umsetzung des Rahmenkonzepts zum Distanzunterricht in Bayern zu unterstützen, hat die Regierung der Oberpfalz von Ende September bis Ende Oktober eine Modulreihe zum Einsatz der Lernplattform mebis durchgeführt.

In insgesamt fünf E-Sessions mit einer Dauer von jeweils 90 Minuten vermittelten die Referentinnen und Referenten den Lehrkräften die notwendigen Kompetenzen, um didaktisch, methodisch und pädagogisch sinnvoll aufgebaute mebis-Kurse für das Lernen zuhause, das Lernen im Wechsel bzw. den dauerhaften gewinnbringenden Einsatz der Lernplattform mebis für Unterrichtszwecke zu erstellen. Ein die Modulreihe begleitender mebis-Kurs fasst Beispiele und Unterstützungsmaterial zu den Fortbildungsinhalten zusammen. Um mit der Modulreihe flächenwirksame Entwicklungen zu erzielen, führte die Regierung der Oberpfalz die Veranstaltungsreihe in allen sieben Schulamtsbezirken teilweise mehrfach durch. Mit den Multiplikatorenschulungen fanden dementsprechend 50 E-Sessions zur Umsetzung statt.

Zusätzlich zur Modulreihe fanden fortlaufend während des Schuljahres eine Vielzahl von E-Sessions zum unterrichtlichen Einsatz verschiedenster digitaler Tools und Werkzeuge statt und auch die Einführung der neuen für alle Schulen zur Verfügung stehenden Videokonferenzplattform Visavid wurde durch RLFB E-Sessions begleitet. Diese Angebote werden im kommenden Schuljahr fortgesetzt.

Des Weiteren ist für Herbst 2021 im Rahmen der RLFB ein oberpfalzweiter Fortbildungsnachmittag zu unterrichtlichen Themen mit den Referenten des Netzwerks „Digitale Bildung“ in Planung.

#### **4.3.2 Newsletter „Gemeinsam digital erfolgreich“**

Seit Ende Mai steht den Lehrkräften an Oberpfälzer Grund- und Mittelschulen der neue Newsletter des Sachgebiets 40.1 der Regierung der Oberpfalz zu Themen der digitalen Bildung zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie, die Schulschließungen und der dadurch notwendige Distanzunterricht haben der Digitalisierung im Schulbereich einen gewaltigen Schub verliehen, dieser Schub soll weiterhin genutzt und die digitalen Kommunikationskanäle weiter ausgebaut werden. Der Newsletter schließt an die vielfältigen, über die letzten Monate hinweg gewonnenen Kenntnisse im Umgang und im Einsatz von digitalen Medien im Unterricht an und unterstützt die Schulen bei der Weiterentwicklung der schuleigenen Mediencurricula als Teil des systematischen Schulentwicklungsprozesses.

Vier Mal im Jahr wird der Newsletter ab sofort erscheinen, die nächste Ausgabe ist für den 13. September 2021 zum Thema „Kollaboratives Arbeiten“ geplant. Jeder Newsletter ist dabei auf einen thematischen Schwerpunkt ausgerichtet, wie zum Beispiel spezielle Tools, digitale Methoden oder auch digitale Kompetenzerwartungen. Inhaltlich werden ganz gezielt und praxisorientiert didaktische Einsatzorte, Informationen zu einzelnen Tools und Unterrichtsszenarien unter Berücksichtigung von u.a. fachdidaktischen Überlegungen beleuchtet. Ergänzend werden im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung E-Sessions zur Schwerpunktthematik angeboten.

#### **4.4 Netzwerk Digitale Bildung - Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks**

Im kommenden Schuljahr werden die Beratungs- und Unterstützungssysteme im Bereich der digitalen Bildung in der Oberpfalz nochmals ausgebaut, um deren Zusammenwirken als Innovationsteams weiterzuentwickeln und digitalisierungsbezogene Schulentwicklungsprozesse noch stärker zu forcieren. Im Fokus steht dabei die Erweiterung der Beraterstruktur der Beratung digitale Bildung (BdB) um Schulentwicklungsmoderatoren mit dem Ziel einer engen Verzahnung und Kooperation dieser Akteure im Innovationsteam Digitale Bildung:

##### **4.4.1 Beratung digitale Bildung in Bayern (BdB)**

Das Netzwerk der Beraterinnen und Berater digitale Bildung setzt sich im Bereich der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz aus vier „Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater digitale Bildung“ („mBdB“) und vier „Informationstechnischen Beraterinnen und Berater digitale Bildung“ („iBdB“) zusammen und wird vom Berater digitale Bildung („BdB“) an der Regierung koordiniert. Das Netzwerk berät und unterstützt Schulen, Schulaufwandsträger und Erziehungsberechtigte zu medienpädagogischen (mBdB) und informationstechnischen (iBdB) Fragestellungen.

Das Netzwerk wird auch weiterhin eine wichtige Stütze im Bereich der digitalen Bildung sein und war nicht erst seit der Covid-19-Sondersituation ein zentraler Ansprechpartner für Schulleitungen und Lehrkräfte in Bezug auf die didaktischen, methodischen und technischen Umsetzungsmöglichkeiten digital gestützten Lehrens und Lernens.

#### **4.4.2 Schulentwicklungsmoderation zur Erweiterung des Beratungsnetzwerks digitale Bildung**

Zur Erweiterung der Beratung digitale Bildung (BdB) stehen in der Oberpfalz im Bereich der Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2021/2022 elf Schulentwicklungsmoderatorinnen und Schulentwicklungsmoderatoren zur Verfügung.

Diese unterstützen die Schulen bei der Weiterentwicklung ihres Schulentwicklungsprogramms und fungieren als Prozessbegleitung bei der Erarbeitung von Ziel- und Handlungsvereinbarungen. Ihre Expertise im Prozessmanagement und ihre Rolle als externe Moderatorinnen und Moderatoren befähigen sie, schulische Digitalisierungsprozesse gewinnbringend zu gestalten und Schulleitungen sowie schulinterne Steuergruppen in vielfältiger Weise zu unterstützen.

#### **4.4.3 Expertinnen- und Experten- und Referentinnen- und Referentennetzwerk Digitale Bildung**

Die Referentinnen und Referenten sind seit dem Schuljahr 2019/2020 sowohl auf regionaler, lokaler und schulinterner Fortbildungsebene als auch für die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen im Einsatz. Sie unterstützen die Oberpfälzer Schulen seither intensiv bei der Umsetzung ihrer schuleigenen Fortbildungsplanungen, indem sie unterrichtsbezogene und fachspezifische Angebote unterbreiten, die den Schulleitungen jährlich in Form eines Fortbildungskatalogs von der Regierung der Oberpfalz übermittelt werden. Im Schuljahr 2020/2021 umfasste das Netzwerk in der Oberpfalz im Bereich der Grund- und Mittelschule zehn Referentinnen und Referenten, für das Schuljahr 2021/2022 konnte das Netzwerk auf 21 Expertinnen und Experten ausgeweitet werden.

#### **4.4.4 SchILf-Koordinatorinnen und -Koordinatoren Digitale Bildung**

Um die Schulen im Bereich der schulinternen Lehrerfortbildung noch zielgerichteter unterstützen zu können, wird im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ab dem Schuljahr 2021/2022 das Modellprojekt „SCHILF-Koordination Digitale Bildung“ von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen an ausgewählten Grund- und Mittelschulverbänden in der Oberpfalz durchgeführt. Zentrales Ziel der auf vier Jahre (bis Sommer 2025) angelegten Erprobungsphase ist es, die schulinterne Lehrerfortbildung zum Themenfeld Digitale Bildung zu stärken. In der Oberpfalz werden ab dem Schuljahr 2021/2022 zwei Mittelschulverbände und ein Zusammenschluss von Grundschulen am Modellprojekt teilnehmen.

### **5. Zeit für Schulentwicklung – Schule hybrid denken: Schulentwicklungstage 2020/2021**

Aufgrund der schwierigen Planungssituation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen fanden im Schuljahr 2020/2021 keine regionalen **Schulentwicklungstage** als Präsenzveranstaltungen statt. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und der Akademie für Lehrerfortbildung (ALP) digitale

Veranstaltungen, die teilweise für ganz Bayern geöffnet waren, durchgeführt und hervorragend angenommen. Unter dem Titel: „**Zeit für Schulentwicklung - Schule hybrid denken**“ wurde ab September 2020 im Regierungsbezirk Oberpfalz gleich eine Reihe von digitalen Fortbildungen angeboten.

Den Auftakt bildete am 16.09.2020 ein Vortrag von Frau Prof. Dr. Isabell M. Welpke zum Thema „*Schule 5.0: Wie man Bildung, Schule und Führung in Zeiten beschleunigter Digitalisierung neu denken muss*“. Fortgeführt im November 2020 mit Fortbildungen zu den Themen: „*Corona-Krise: Perspektiven für eine nachhaltige Schulentwicklung*“ und „*Schule auf dem Weg ins digitale Zeitalter: Ein Plädoyer für wirkungsvollen Unterricht*“ von Dr. Patrik Bronner.

Während im **Jahr 2020 die schulische Digitalisierung im Zentrum** stand, nahm das schulartübergreifende Organisationsteam der Schulentwicklungskoordinatoren des Regierungsbezirks Oberpfalz für das **Jahr 2021 das Thema Lehrgesundheit** in den Fokus und konnte gleich für den Auftaktvortrag einen hochwertigen Referenten aus der Heimat gewinnen. Herr Dr. Volker Busch ist Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie und wissenschaftlicher Leiter der Arbeitsgemeinschaft „*Psychosozialer Stress und Schmerz*“ der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie/ Medbo KU in Regensburg und begeisterte die Zuseher mit seinem Vortrag „*Raus aus dem Stress – wie wir aufblühen statt auszubrennen*“. In weiteren fünf Veranstaltungen (Impulsvortrag und 4 Workshops) beschäftigten sich die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema *Selbstfürsorge*. Sie wurden von Herrn Wolfgang Parnitzke, Business Coach und Experte für Resilienz und Führung, mit zahlreichen Impulsen „*wie wir im Alltag auf uns achten können*“ versorgt.

Die digitale Veranstaltungsreihe zum Thema Lehrgesundheit wird im Herbst 2021 fortgesetzt. Als Referenten konnten Frau Anett Reimers (Mentale Strategien im Umgang mit Belastungssituationen) und der Schulpsychologe für Gymnasien an der Staatlichen Schulberatungsstelle Herr Dr. Benjamin Wisnjewsky gewonnen werden.

Es ist davon auszugehen, dass auch weiterhin ein großes Interesse an Inhalt und Format der Veranstaltungen bestehen wird. Bereits jetzt konnte mit über 1600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Regierungsbezirk Oberpfalz ein herausragender Besucherrekord der Schulentwicklungstage verzeichnet werden.

## **6. Externe Evaluation**

Die Corona-bedingten Schulschließungen haben dazu geführt, dass die für das Schuljahr 2020/2021 geplanten externen Evaluationen an Grund- und Mittelschulen nicht durchgeführt werden konnten. Vor dem Hintergrund der Pandemie hat das Staatsministerium entschieden, die externe Evaluation für das Schuljahr 2021/2022 im ersten Halbjahr auszusetzen und sie im zweiten Schulhalbjahr auf freiwilliger Basis durchzuführen.

## **7. Schulversuch „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten! (MIT!) – SMV an Grundschulen“**

Gemäß Beschluss vom 7. November 2019 soll dem Bayerischen Landtag ein Konzept zum schrittweisen und altersgemäßen Aufbau der Schülermitverantwortung (SMV) an Grundschulen vorgelegt werden. Aus diesem Grund werden ab dem Schuljahr 2021/2022 ausgewählte Modellschulen in Bayern für drei Jahre im Rahmen des Schulversuchs „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten! (MIT!) – SMV an Grundschulen“ Konzepte zur Partizipation und zum Demokratielernen entwickeln und erproben.

Ziele sind u.a. eine nachhaltige Förderung der Demokratiekompetenzen von Schülerinnen und Schülern von Beginn an sowie die Ermöglichung einer stärkeren Partizipation bei der Gestaltung von Unterricht, Schule und Bildung. Der Schulversuch wird durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) begleitet und evaluiert.

Für den Regierungsbezirk Oberpfalz wurden seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus den eingegangenen Bewerbungen die Von-der-Tann-Grundschule Regensburg sowie die Grundschule Teunz aus dem Schulamtsbezirk Schwandorf als Modellschulen ausgewählt.

## **8. Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie**

Im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ wurde die Schulpsychologie für das Schuljahr 2021/2022 weiter gestärkt. Diese Ressourcen ermöglichen es, die schulpsychologische Betreuung der Schülerinnen und Schüler weiter zu verbessern.

Ebenfalls war es möglich, aus oben benanntem Landesprogramm für das Schuljahr 2021/2022 Personalkapazitäten für Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen an den Modellschulen der *Gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Unterstützung von Schulen in sozial schwierigen Lagen* „Schule macht stark“ zu erlangen. Für die Teilnahme an der Bund- Länder-Initiative, die zum Anfang des Schuljahres 2021/2022 beginnt, konnten sich aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz die Grundschule an der Bräugasse Neumarkt i.d.OPf., die Max-Reger-Mittelschule Weiden i.d.OPf. sowie in Kooperation die Barbara-Grundschule Amberg mit dem dortigen Sonderpädagogischen Förderzentrum Willmanschule erfolgreich bewerben. Übergeordnetes Ziel der Initiative, die insgesamt auf zehn Jahre angelegt ist, ist es, die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Die Schwerpunkte der Initiative in der ersten, auf fünf Jahre angelegten Phase sind Schul- und Unterrichtsentwicklung, Vernetzung der Schulen mit ihrem sozialräumlichen Umfeld und Vernetzung der Schulen untereinander. Da die Herausforderungen von Schulen in sozial schwierigen Lagen komplex sind und sich sowohl auf schulinterne als auch schulexterne Kontexte beziehen, müssen die Unterstützungsangebote entsprechend differenziert gestaltet werden. Bei der Konzeption und Umsetzung der Fördermaßnahmen soll in Bayern ein besonderer Schwerpunkt auf die Bildung, Sicherung und Weiterentwicklung der multiprofessionellen Teams gelegt werden.

## **9. Inklusion**

### **9.1 Profilschulen Inklusion**

Im Schuljahr 2021/2022 führen 25 Grund- und Mittelschulen das Profil Inklusion. Somit besteht im Grund- und Mittelschulbereich ein flächendeckendes Netz an Schulen mit dem Profil Inklusion über alle sieben Schulamtsbezirke hinweg. Der Anschluss von der Grundschule in die Mittelschule ist sichergestellt.

### **9.2 Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung**

Unterstützung und Beratung erfahren die Schulen im Bereich Inklusion insbesondere durch die acht Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung. In Tandems organisiert unterstützt dieser Personenkreis zudem die Inklusionsschulräte an den Staatlichen Schulämtern und ist Anlaufstelle für alle Grund- und Mittelschulen in Beratungsfragen zur inklusiven Unterrichts- und Schulentwicklung.

### **9.3 Inklusive Region Tirschenreuth**

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem inklusiven Setting im Schulamtsbezirk Tirschenreuth:

Im Schuljahr 2019/2020 machte sich dieser im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Inklusive Regionen“ von Kultusministerium und Sozialministerium auf den Weg zur Weiterentwicklung zur inklusiven Region.

Eine Steuergruppe aus unterschiedlichen Bereichen hat sich zum Ziel gesetzt, inklusive Strukturen in der schulischen, aber auch außerschulischen Bildung durch Vernetzung und Kooperation weiter zu stärken und auszubauen.

Dabei werden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen und Zielsetzungen verfolgt:

- Stärkere regionale Vernetzung
- Stärkere Vernetzung in fachlicher Hinsicht
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. KiGa-GS
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. Schule-Beruf
- Qualitätsweiterentwicklung durch neue Modelle intelligenter Ressourcensteuerung
- Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt im sozio-emotionalen Bereich - Zusammenarbeit Fachstellen, insbesondere mit dem Jugendamt

## **10. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“**

Im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ zeigte sich im vergangenen Schuljahr, dass die bereits gewachsenen Strukturen und entstandenen Netzwerke einen sehr wichtigen Baustein für alle Bildungsträger und ihre Angebote vor Ort bilden. Die Digitalisierung bildet aktuell eine gute Ergänzung zum bestehenden Angebot. Die Bildungsregionen bieten dadurch den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein abwechslungsreiches, vielfältiges und interessantes Programm an.

Die Bildungsregion Schwandorf zeigt sich besonders engagiert und beteiligte sich am Jahresprojekt „digitale Bildungsregion“. Das bereits dazu vorgelegte Konzept aus Schwandorf wurde vom Bayerischen Staatsminister für Unterricht

und Kultus für erfolgreich bewertet. Abschließend steht noch die offizielle Ernennung und Siegelvergabe zur „digitalen Bildungsregion“ an.

## 11. Schulsport

Aufgrund der langen Phasen des Distanzunterrichts sowie der Vorgaben der Rahmenhygienepläne entfielen im Schuljahr 2020/2021 sämtliche geplanten Lehrerfortbildungsmaßnahmen sowie sportlichen Wettbewerbe auf allen Wettbewerbsebenen ebenso wie zahlreiche Projekte, beispielsweise „Lauf dich fit“ (BLV) oder „BallHelden“ (BFV).

Um einem Bewegungsmangel, bedingt durch das Entfallen des praktischen Sportunterrichts über weite Strecken, entgegenzuwirken, wurden die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht mit Videos, Live-Trainings, Bewegungshausaufgaben u.v.m. zur Sportausübung motiviert. Als wichtige Unterstützungsmöglichkeit für den Schulsport wurde über die Landesstelle für den Schulsport eine „virtuelle Sporthalle“ ins Leben gerufen, welche Challenges, Sportstunden zuhause, Tutorials, Wochenaufgaben Sport, Übungsbausteine sowie Angebote der ALP Dillingen bereitstellt. Herausragende Konzepte, ausgewählte Praxisbeispiele und besonders einfallsreiche Bewegungsangebote für den Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht werden im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen der Schulsportlehrung gewürdigt.

Auch in das Programm „gemeinsam.Brücken.bauen“ ist der Schulsport integriert. So werden im Rahmen der LASPO-Summer-Challenge sechs Wochen-Challenges aus verschiedenen Sportarten bzw. Bewegungsbereichen angeboten.

Für das Schuljahr 2021/2022 sind die Lehrgänge „Fit für den Sportunterricht GS und MS Phase I“ sowie die „Weiterbildung Schwimmen Phase I für Lehrkräfte der Grund- und Mittelschulen“ für den Herbst 2021 geplant und ausgeschrieben.

Das Programm "Voll in Form II für weiterführende Schulen" wird durch geschulte Multiplikatoren in den einzelnen Schulamtsbezirken weiter implementiert. Vom 11.-15.10.2021 findet im Regierungsbezirk Oberpfalz das Projekt „Lese-Kick“ statt, ein Fußballprogramm, bei dem sich die beiden Komponenten „Lesen im Klassenzimmer“ und „Kicken auf dem Platz“ pädagogisch ergänzen.

Im Wettbewerbsbereich ist der Regierungsbezirk Oberpfalz im Schuljahr 2021/2022 zur Organisation und Durchführung von drei großen Landesfinals vorgesehen: 08.03.2022 Tischtennis in Seubersdorf / 27.04.2022 Schwimmen in Weiden/ 18.07.2022 Fußball in Neutraubling.

## 12. Weiterer Anstieg der Ganztagsbetreuung an den Oberpfälzer Grund-, Mittel- und Förderschulen

Im Regierungsbezirk Oberpfalz schreitet der Ausbau der Ganztagschulen weiterhin gut voran. So sind für das neue Schuljahr **58 Grund- und Mittelschulen mit 299 gebundenen Ganztagsklassen** gemeldet. Die bekannten Stärken der gebundenen Ganztagsklassen, also die zusätzliche Versorgung mit zwölf Lehrerstunden pro Klasse in der Grundschule, bzw. 9 Lehrerstunden in der Mittelschule und die dadurch mögliche intensive

unterrichtliche und pädagogische Betreuung der Schüler, kommen zunehmend auch im Bereich der Deutschklassen zum Tragen. So werden oberpfalzweit auch im neuen Schuljahr **16 Deutschklassen im gebundenen Ganzttag** angeboten.

Im **Bereich der offenen Ganzttagsschulen** konnten erneut alle Anträge der **50 Mittelschulen und 19 Förderschulen** bewilligt werden. In insgesamt 115 Gruppen wird an diesen Standorten im kommenden Schuljahr eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr angeboten. Diese umschließt sowohl ein ausgewogenes und kostengünstiges Mittagessen als auch die Aufsicht und Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der betreuten Freizeit dürfen natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Vor allem aber der **Ausbau der offenen Ganztagsangebote im Grundschulbereich** verzeichnet weiterhin enorme Zuwächse. Im kommenden Schuljahr stehen bereits an **94 Grundschulen und 19 Förderschulen mit Grundschulstufe** kostenfreie Betreuungsangebote bis 14 oder 16 Uhr zur Verfügung. Die Anzahl der beantragten und genehmigten Gruppen steigt im Schuljahr 2021/2022 von 421 auf 473, dies entspricht einer erneuten **Zunahme von etwa 15 %**. Für die **Inklusion im Ganzttag** werden ab dem neuen Schuljahr zusätzliche Fördergelder bereitgestellt. So können alle Profilschulen Inklusion nun mehr Personal im „inkluisiven Ganzttag“ einsetzen und die Schülerinnen und Schüler hier optimal auch im Ganzttag fördern.

An **118 Grundschulen** wird weiterhin das **Angebot der Mittagsbetreuung** vorgehalten. Bei 435 angebotenen Gruppen bis 14 oder 16 Uhr ist die Anzahl der förderfähigen Gruppen leicht gesunken. 5 Jahre nach Einführung der offenen Ganzttagsschule an Grundschulen ist eine **Trendwende hin zum offenen Ganzttag** erkennbar. Immer mehr Standorte wandeln ihre Mittagsbetreuung erfolgreich in eine offene Ganzttagsschule um. Insbesondere die hohe staatliche Förderung und damit verbundene Kostenfreiheit des Angebots ist für viele Eltern und Gemeinden ein Pluspunkt des offenen Ganztags.

Insgesamt werden im Schuljahr 2021/2022 im Regierungsbezirk Oberpfalz an über 220 Grund-, Mittel- und Förderschulen bedarfsgerechte Ganztagsangebote kostenfrei zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese durch das kostenpflichtige Angebot einer Mittagsbetreuung an 118 Grundschulen. Die ganztägige Betreuung und Unterstützung im Lernprozess ist ein Konzept, das die Eltern in ihrer Erziehung unterstützt und ihnen Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit bietet und sich bei Eltern sowie Schülerinnen und Schülern immer größerer Beliebtheit erfreut.

## Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2021/2022

(Stand: 01.08.2021)

Auch die Beruflichen Schulen starten am 14.09.2021 in das neue Schuljahr 2021/2022. Um die Unterrichtsversorgung an den neun staatlichen Berufsschulzentren bzw. Berufsschulen sowie den fünf staatlichen Wirtschaftsschulen auch im aktuellen Schuljahr zu gewährleisten, konnten 22 Lehrkräfte im höheren Dienst sowie acht Fachlehrerinnen und Fachlehrer neu eingestellt werden. Somit wurden alle Stellen, die im Direktbewerbungsverfahren ausgeschrieben wurden, besetzt.

### 13. Schulen - Organisation

<b>Gesamtzahl der Beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) im Regierungsbezirk Oberpfalz</b>				
Schulart	staatlich	kommunal	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Berufsschulzentren/ Berufsschulen	9	3	0	12
Wirtschaftsschulen	5	1	2	8
Berufsfachschulen	15	17	60	92
Fachschulen	7	0	9	16
Fachakademien	3	1	6	10
<b>Gesamtzahl</b>				<b>138</b>

### 14. Berufsorientierung. Ausgezeichnet. Mit SIEGEL! Berufswahl-SIEGEL – eine SCHULEWIRTSCHAFT Projekt

Das Berufswahl-SIEGEL unterstützt Schulen durch Beratung und Begleitung, ihre Berufs- und / oder Studienorientierung nachhaltig und stetig weiter zu entwickeln. An Schulen mit besonders guter Berufs- und Studienorientierung wird eine Auszeichnung vergeben.

Bisher wird das SCHULEWIRTSCHAFT Projekt in Niederbayern, Schwaben und Unterfranken erfolgreich umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2021/2022 sollen nun auch Oberpfälzer Schulen die Möglichkeit bekommen, sich zu bewerben.

Auch den **Oberpfälzer Wirtschaftsschulen** steht die Bewerbung offen!

Schülerinnen und Schüler wissen oft nicht, wo ihre Stärken liegen, welcher Beruf zu ihnen passt und welche beruflichen Möglichkeiten es gibt. Wenn ihre Schulen sie erfolgreich auf den Übergang in Ausbildung und Beruf vorbereiten, dann ist die Berufliche Orientierung ausgezeichnet. Das bundesweite Netzwerk Berufswahl-SIEGEL, getragen von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, macht diesen Erfolg sichtbar. Es setzt sich für Berufliche Orientierung mit Qualität ein. Ein Kriterienkatalog formuliert die Qualitätsstandards. Dazu zählen vor allem Praxiserfahrung für die Jugendlichen, die Integration der Berufsorientierung in Unterricht und Schulprogramm sowie die Einbindung der Eltern und Kooperationspartner.

### **Das Besondere:**

- Das Berufswahl-SIEGEL bringt alle regionalen Entscheidungsträger und Akteure rund um das Thema Berufs- und Studienorientierung an einen Tisch.
- Jurorinnen und Juroren verschiedener Sektoren und Branchen engagieren sich für das Projekt und bringen ihre Sichtweise in den Prozess ein.
- Dadurch wird eine starke regionale Verankerung gewährleistet (Schulbehörden, Unternehmen, Verbände, Kammern, Agentur für Arbeit, Bildungsinstitutionen).

### **Nutzen für die Schulen:**

- *Organisationsentwicklung und nachhaltige Weiterentwicklung:*  
Schulen erhalten Anregungen für gezielte Optimierung und nachhaltige, strategische Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung. Das Qualitätsverständnis wird gefördert.
- *Selbstreflexion:*  
Berufswahl-SIEGEL Schulen reflektieren und hinterfragen bereits bestehende Strukturen und Angebote und sehen ihre Entwicklung als positiv an.
- *Bestandsaufnahme und Dokumentation:*  
Schulen erhalten durch die Bearbeitung des Bewerbungsbogens einen detaillierten Überblick über ihre Angebote der Berufs- und/oder Studienorientierung.
- *Öffentlichkeitsarbeit und Marketing:*  
Berufswahl-SIEGEL-Schulen erfahren eine positive Resonanz ihrer geleisteten Arbeit in der Öffentlichkeit, bei ihren Partnern, bei Eltern und in den Medien.
- *Wertschätzung und Anerkennung:*  
Das Berufswahl-SIEGEL bringt den Schulen Anerkennung nach innen und nach außen für ihre herausragenden Anstrengungen im Bereich Berufs- und Studienorientierung. Die schulinterne Zusammenarbeit wird gefördert.

### **Nutzen für Schülerinnen und Schüler**

- *Optimale Vorbereitung auf die berufliche Zukunft:*  
Schülerinnen und Schüler profitieren von gut durchdachten Angeboten der Berufs- und Studienorientierung, die in eine langfristige Strategie eingebunden sind.
- *Individuelle Unterstützung:*  
Schülerinnen und Schüler werden in ihren individuellen Reflexions- und Orientierungsprozessen systematisch angeleitet und begleitet.
- *Durch Praxiserfahrungen lernen:*  
Schülerinnen und Schüler haben betriebliche Abläufe zielgerichtet schon lange vor Berufsstart erlebt – durch Praktika, Betriebserkundungen und Schülerprojekte.
- *Im Unterricht Wissen und Kompetenzen aneignen:*  
Schülerinnen und Schüler erleben Berufs- und Studienorientierung als selbstverständlichen Bestandteil des Unterrichts. Sie können Kenntnisse und Kompetenzen über Wirtschaft, Arbeit und Beruf vorweisen.

- *Kontakt zu Arbeitgebern:*  
Schülerinnen und Schüler kommen schon früh in Kontakt mit potentiellen zukünftigen Arbeitgebern und aufnehmenden Bildungsinstitutionen. So erhalten sie Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten ihrer Berufs- und Ausbildungswege.

Träger des Berufswahl-SIEGELS Bayern ist SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.

## 15. **Yes, SHE can!** **Berufliche Schulen machen Frauen fit für Führung!**

„Fit für Führung“ so lautet die viertägige Fortbildungssequenz, die die Regierung der Oberpfalz, Abteilung berufliches Schulwesen, ab dem kommenden Schuljahr mit interessierten Oberstudienrätinnen an staatlichen Berufs- und Wirtschaftsschulen organisiert. Der erste Fortbildungstag für die zwölf ausgewählten Frauen findet am 28. September 2021 zu einem besseren Kennenlernen am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Amberg in Präsenz statt, die drei Folgetermine werden dann im Online-Format durchgeführt.

Wie in Politik und Wirtschaft, so ist der Anteil an Frauen in Führungspositionen auch an den Beruflichen Schulen nach wie vor gering. Hinzu kommt, dass es immer schwieriger wird, Schulleitungsstellen zu besetzen, häufig liegen nur wenige qualifizierte Bewerbungen vor. Bayernweit zeigt sich zudem ein Trend, dass immer mehr Führungsstellen bei verschiedenen Schularten sogar unbesetzt bleiben. Daher wird von Experten im Bildungswesen die dringende Empfehlung ausgesprochen, verstärkt auch Frauen für eine Führungsverantwortung zu qualifizieren.

„Yes, SHE can“ – dass Frauen Führungskompetenzen besitzen, ebenso wie ihre männlichen Kollegen, drückt der Begriff „Female Leadership“ aus. Er beschreibt neben der souveränen und authentischen Führung durch weibliche Führungskräfte auch die einzigartigen Qualitäten, die durch eine höhere Diversität den Unternehmen zur Verfügung stehen. Und diese Fähigkeiten und Qualitäten sollen künftig verstärkt auch an den Beruflichen Schulen in der Oberpfalz genutzt werden.

Ziel dieses Lehrgangs ist es daher, potentielle weibliche Führungskräfte für eine mögliche Führungsrolle zu sensibilisieren, sie für eine Führungsposition vorzubereiten bzw. grundlegend auch das Interesse daran zu wecken. Häufig sind Frauen stark eingebunden in das „Haushalts-Management“ und die Kinderbetreuung und eine derartige Position haben sie nicht im Fokus. Dabei gilt es darauf hinzuweisen, dass viele Funktionen auch in einer Teilzeitbeschäftigung möglich sind und rechtzeitig an die Qualifizierung für die Zeit nach der intensiven Kinderbetreuung zu denken ist, in der häufig ein stärkeres berufliches Engagement wieder möglich sein wird.

In dem Format der „Praxiswerkstatt“ wechseln sich theoretische Impulse und Phasen der Selbstreflexion ab. Inhaltlich beschäftigen sich die Teilnehmerinnen beispielsweise mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen weiblicher Führung, mit Wirkung und Positionierung oder mit der Bedeutung von Stimme und Präsenz. Neben inhaltlichen Themen geht es bei der Praxiswerkstatt auch darum, Frauen

zu vernetzen und Möglichkeiten zu einem Austausch in einem vertrauensvollen Raum zu schaffen.

Die viertägige Fortbildungssequenz wird in Kooperation mit der SCHULEWIRTSCHAFT-Akademie durchgeführt und voraussichtlich aufgrund des großen Interesses ein weiteres Mal aufgelegt.

## **16. Neues aus der Berufsvorbereitung an Beruflichen Schulen in der Oberpfalz**

Die zielgruppenspezifische Förderung der heterogenen Gruppe der berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz im Bereich der Berufsintegration und Berufsvorbereitung erfordert adäquate Konzepte und Zielsetzungen – von der Stabilisierung zum Schulbesuch bis hin zum externen Nachholen des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule.

Ab dem Schuljahr 2020/2021 bildet ein Vollzeitangebot in Form eines Berufsvorbereitungsjahres das Regelangebot für Berufsschulpflichtige ohne Ausbildungsverhältnis an den staatlichen allgemeinen Berufsschulen. An allen staatlichen Berufsschulen in der Oberpfalz sowie an der kommunalen Berufsschule BS II in Regensburg wird daher für Ausbildungssuchende ein spezielles Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form (BVJ/k) angeboten. In einem Schuljahr werden sie zu gleichen Teilen an der Berufsschule und bei einem Kooperationspartner auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. Mit erfolgreichem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres wird die Berufsschulpflicht erfüllt. Die Vollzeitklassen des Berufsvorbereitungsjahres bieten bessere Rahmenbedingungen, um die Schülerinnen und Schüler beim erfolgreichen Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen (u.a. durch integrierte Betriebspraktika und sozialpädagogische Betreuung).

Daneben stehen auch die bewährten Angebote der Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung zur Verfügung.

Damit möglichst alle Jugendlichen erreicht und bedarfsgerecht unterrichtet werden können, wird im Rahmen eines innovativen Projekts mit Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) an drei Oberpfälzer Berufsschulstandorten zusätzlich ein kooperatives BVJ „Neustart“ als weiteres Unterrichtsangebot auch im kommenden Schuljahr weitergeführt. Bei diesem kooperativen Vollzeitmodell arbeiten regionale Akteure der Jugendberufsagentur (JBA) – insbesondere der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt und der Jugendhilfe – sowie den kommunalen Bildungskoordinatorinnen und Bildungskoordinatoren mit der Berufsschule engmaschig zusammen. Durch die Kooperation vor Ort können Schnittstellen, Übergänge und Förderketten optimiert sowie Synergien zugunsten der Entwicklung der Jugendlichen identifiziert und genutzt werden.

Ziel aller schulischen Maßnahmen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ist es, die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch die Berufsschulen, Kooperationspartner sowie weiteren Akteuren im Gebilde der Jugendberufsagentur effektiv zu unterstützen und an wichtigen Entscheidungspunkten in ihrer Erwerbsbiographie weiter intensiv zu begleiten. Passend dazu wird im kommenden Schuljahr 2021/2022 der neue kompetenzorientierte und

modularisiert gestaltete Lehrplan für die Berufsvorbereitung mit den Lernbereichen Berufliche Handlungsfähigkeit, Politik und Gesellschaft, Lebensgestaltung, Mathematik und Medienwelten sowie Religionslehre bzw. Ethik und Deutsch eingeführt, um eine bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der hohen Heterogenität zu ermöglichen.

#### **17. „Neuer Wein in bewährten Schläuchen“ – Aus dem Fach Sozialkunde wird das Fach Politik und Gesellschaft**

*„Junge Menschen sollen sich praktisch und handlungsorientiert mit Werten auseinandersetzen!“* Diese Aufforderung richtete Kultusstaatssekretärin Anna Stolz in ihrer Videobotschaft an Lehrkräfte aus ganz Bayern anlässlich der Einführung des neuen Lehrplans im Fach „Politik und Gesellschaft“ an Berufs- und Berufsfachschulen. Es ist eher ungewöhnlich, dass bei der Einführung eines neuen Lehrplans sich Spitzenpolitiker direkt an die Lehrkräfte wenden. Auch ist es nicht selbstverständlich, dass das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bildungspakt Bayern eine so breit angelegte Fortbildungsoffensive startet wie bei dieser Lehrpläneinführung.

In allen Regierungsbezirken wurden Multiplikatorenteam ausgebildet, die zusammen mit den Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeitern der jeweiligen Regierungen in Online-Veranstaltungen Vertreter aller Berufs- und Berufsfachschulen fortbildeten.

Vielleicht stellt sich für einige Lehrkräfte die Frage, warum dieser Aufwand? Zumal ein Blick in den neuen Lehrplan inhaltlich keine Veränderung erkennen lässt. Es geht aber um mehr als nur inhaltliches Faktenwissen, es geht auch um die Frage, mit welchen Werten diese Inhalte im Zusammenhang stehen und wie Wertebildung in der Schule gelingen kann, so Professor Gerholz von der Universität Bamberg. Dabei muss immer wieder mit den Schülerinnen und Schülern im Dialog und Austausch diskutiert werden, was die gesellschaftlichen Werte sind und wie die Gesellschaft zu diesen Werten gekommen ist. Nur so kann es gelingen, dass am Ende dieses Bildungsprozesses gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Toleranz durch die jungen Menschen angenommen und gelebt werden.

Berufsschulen und Berufsfachschulen bieten hierzu oftmals die letzte Möglichkeit, Jugendliche mit Angeboten der Wertebildung und Demokratieerziehung zu erreichen. Zudem werden gerade in der Berufsschulzeit viele politische und gesellschaftliche Themen für junge Menschen relevant und damit interessant. Sie ziehen von zu Hause aus, sie gehen zum ersten Mal wählen, sie erhalten ihren ersten Lohn und müssen Sozialabgaben zahlen. Somit sind „Berufsschulen und Berufsfachschulen unverzichtbare Lernorte, um junge Menschen für Werte zu sensibilisieren und sie fit zu machen für das demokratische Miteinander in unserem Land“, so Kultusstaatssekretärin Stolz. Diese Aufgabe kann aber nicht auf ein einziges Fach beschränkt bleiben, vielmehr stellt Werteerziehung eine fächerübergreifende gesamtschulische Aufgabe dar.

Vorreiter für diesen Ansatz sind die „Werte-Berufsschulen“. Seit dem Schuljahr 2019/2020 sind bayernweit zwölf Berufsschulen in einem Schulversuch des Kultusministeriums und der Stiftung Bildungspakt Bayern eingebunden. Für die Oberpfalz sind das die Berufsschulzentren in Weiden und Wiesau. Diese

Schulen leisten Pionierarbeit bei der fächerübergreifenden Verankerung von Werten und sie entwickeln Projektideen, die Werte erlebbar machen. In regelmäßig stattfindenden Projekttagen werden ihre Erfahrungen künftig mit Begleitung der Regierungsfachmitarbeiterinnen und Regierungsfachmitarbeiter an andere Schulen weitergegeben.

Darüber hinaus erarbeiten die Werte-Berufsschulen Unterrichtsmaterialien für das neue Fach Politik und Gesellschaft, die nach Prüfung durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung allen Lehrkräften in Bayern über die Lernplattform Mebis zur Verfügung stehen. Dadurch wird eine hohe Unterrichtsqualität sichergestellt. Hinter dem Fach Politik und Gesellschaft steckt mehr als nur eine Namensänderung. Es ist ein vielversprechender Ansatz, junge Menschen in Zeiten von Fake News zu mündigen Bürgern zu erziehen, die hinter den Werten des Grundgesetzes stehen.

#### **18. Einführung des neuen Lehrplans Ethik für Berufsschulen und Berufsfachschulen – oder der kategorische Imperativ in der Berufsschule**

Ein gemeinsames Wertefundament und die Vermittlung von Wertekompetenz bei allen Schülerinnen und Schülern ist die Basis unserer Demokratie und unseres friedlichen und solidarischen Zusammenlebens. Eine werteorientierte Erziehung ist deswegen an allen bayerischen Schulen ein Bildungsschwerpunkt. Auch die berufliche Bildung leistet in dieser Richtung einen wichtigen Beitrag.

Um die veränderten Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht lebensnah abbilden zu können, wird im kommenden Schuljahr, neben dem neuen Lehrplan für Politik und Gesellschaft, auch ein neuer Lehrplan Ethik eingeführt. 23 Jahre galt das alte Regelwerk, es wurde Zeit, endlich Neuerungen vorzunehmen.

Durch diesen neuen Lehrplan werden die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit bekommen, sich mit elementaren ethischen Grundfragen aktiv und reflektiert auseinanderzusetzen. Es soll ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen dem eigenen Handeln und den Problemen der Welt geschaffen werden.

Einen neuen Lehrplan effektiv in die breite Schullandschaft zu bringen, ist stets eine Herausforderung. Doch trotz Corona lief die Einführung des neuen Lehrplans Ethik für berufliche Schulen sehr strukturiert und zielführend ab.

Von den Schulen ausgewählte Lehrkräfte bekamen die Gelegenheit sich den neuen Lehrplan über einen digitalen Selbstlernkurs zu erschließen, um später an den Einsatzschulen als Multiplikatoren zu wirken. Der Selbstlernkurs lief über die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen. Er umfasste die Anforderungen an den neuen Lehrplan, eine Vorstellung der Lehrplankommission, die Inhalte des Lehrplans und Anregungen zur unterrichtlichen Umsetzung. Die für die Einführung des neuen Fachlehrplans Ethik an Berufs- und Berufsfachschulen zuständigen Lehrkräfte konnten nach der Absolvierung des Selbstlernkurses in weiteren Online-Besprechungen offene Fragen direkt an die Mitglieder der Lehrplankommission stellen und damit klären. Die Koordination dieser Besprechungstermine lief in der Oberpfalz über die Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeiter der Regierung. Zum Start

des neuen Schuljahres haben nun die Fachschaften der Schulen alle notwendigen Grundlagen zur sukzessiven Umsetzung des neuen Lehrplans.

## **19. Neuordnung der HWK-Elektroberufe**

Ab 1. August 2021 gelten nun die aktualisierten bzw. neuen Ausbildungsordnungen im Elektrohandwerk. Die Ausbildung wird anstatt wie bisher in sieben, nun in fünf elektrohandwerklichen Berufen stattfinden (s. Abb. 1). Dabei bleibt die Elektronikerin bzw. der Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik erhalten, ebenso die Elektronikerin bzw. der Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik. Bewährte Strukturen werden zwar beibehalten, aber es fließen verstärkt Themen aus den Bereichen der Digitalisierung in die Lerninhalte ein.

Mit der erfolgten Neuordnung der Ausbildungsberufe reagiert das Elektrohandwerk somit auf die Entwicklungen in der Technik sowie am Markt. Trotz der erfreulicherweise kontinuierlich steigenden Auszubildendenzahl in den E-Handwerken in den letzten Jahren zeigte sich, dass die Nachfrage nicht für alle Ausbildungsgänge gleich groß ist. Während die Zahl der Auszubildenden bei den Elektronikern der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik stark zulegte, ging sie im Bereich Informationselektronik sowie Systemelektronik zurück. Zudem verfügen immer mehr Auszubildende über eine Hoch- oder Fachhochschulreife.

Der Ausbildungsberuf Systemelektronikerin bzw. Systemelektroniker verschmilzt mit der Elektronikerin bzw. dem Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechnik zur Elektronikerin bzw. zum Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik.

Zudem wird mit der Elektronikerin bzw. dem Elektroniker für Gebäudesystemintegration ein neuer Ausbildungsberuf angeboten, der den hohen Anforderungen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, gerecht wird. Der zukünftige Ausbildungsberuf ist damit der erste im gesamten Handwerk, der vor dem Hintergrund der Digitalisierung geschaffen wird.

Die zukünftigen Herausforderungen stellen vor allem die Energiewende, das Thema Elektromobilität oder die intelligente Vernetzung von Gebäuden, um diese energieeffizienter zu machen, dar. Als Zielgruppe für diesen modernen Beruf hat man somit auch Abiturienten oder Studienabbrecher besonders im Fokus.

Der zukünftige Ausbildungsberuf Informationselektronikerin bzw. Informationselektroniker bündelt die Inhalte aus den bisherigen Ausbildungsberufen Informationselektronikerin bzw. Informationselektroniker Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik sowie Bürosystemtechnik und der Elektronikerin bzw. dem Elektroniker Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik.

Die Novellierung der Ausbildung soll die Berufe im Elektrohandwerk somit nachhaltig stärken und sie insgesamt zukunftsfähig machen. Da es auch beim Handwerk beim Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form geblieben ist, werden die neuen Lehrpläne, die aktuell in Arbeitskreisen abschließend entwickelt werden, zum Schuljahr 2022 erstmals Anwendung finden.

Abb. 1: Übersicht Veränderung der Ausbildungsberufe



## Ausbildungsstruktur E-Handwerk 4.0 nach interner handwerklicher Abstimmung

### Aktuelle Berufe

- **Elektroniker/in**

FR Energie- und Gebäudetechnik  
FR Automatisierungstechnik  
FR Informations- und Telekommunikationstechnik

- **Systemelektroniker/in**

- **Informationselektroniker/in**

SWP Geräte- und Systemtechnik  
SWP Bürosystemtechnik

- **Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik**

### Neue Berufe ab 8/2021

- **Elektroniker/in**

FR Energie- und Gebäudetechnik  
FR Automatisierungs- und Systemtechnik

- **Elektroniker/in für Gebäudesystem-integration** **Neu!**

- **Informationselektroniker/in**

- **Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik**

Quelle: Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk

## 20. STARK im Leben – STARK in Schule und Ausbildung

Berufsschulen und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz fördern gezielt die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Jugendlichen.

Seit einigen Jahren zeigt sich ein deutlicher Anstieg von Schülerinnen und Schülern, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Leistungsdruck, hohe Erwartungen von allen Seiten, zunehmende Digitalisierung, Zeitdruck, schnelle Veränderungen in Beruf, Schule und Privatleben. All dies verursacht bei vielen Jugendlichen Überforderung und Stress. Oft fällt es ihnen schwer, zur Ruhe zu kommen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Situation weiter verschärft, da wichtige Stützpfeiler, wie etwa die sozialen Kontakte und Unternehmungen mit Gleichaltrigen, weitgehend weggebrochen sind.

Die Regierung der Oberpfalz, Abteilung Berufliches Schulwesen, reagierte auf diese Entwicklung und stellte den Schulleitungen das Präventionsprojekt „STARK – Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Wirtschaft“ der SCHULEWIRTSCHAFTAKADEMIE vor. Das Präventionsprojekt hat die Förderung der psychischen Gesundheit junger Erwachsener in Schule und Ausbildung zum Ziel und wurde mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt.

Der Regierung der Oberpfalz ist es ein Anliegen, das STARK Konzept möglichst breit zu verankern, um damit die Gesundheitskompetenz der Schülerinnen und Schüler an den Berufs- und Wirtschaftsschulen nachhaltig zu stärken und auf diese Weise in der Oberpfalz eine „STARK Modellregion“ zu schaffen.

Bereits am 06. Juli 2020 fand die erste schulinterne Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Wiesau in Präsenz statt. Es folgten zwei weitere in Präsenz am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Amberg und schließlich coronabedingt dann im Online-Format

an der Staatlichen Berufsschule in Cham sowie mit Lehrkräften der Europa-Berufsschule Weiden und der Wirtschaftsschulen Weiden und Eschenbach. Veranstaltungen am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Neumarkt, Sulzbach-Rosenberg sowie Schwandorf sind bereits im kommenden Schuljahr geplant.

Mit vielen praktischen Übungen und interaktiven Reflexionsaufgaben wurden die Lehrkräfte bei den stattgefundenen Fortbildungen in das Programm zur Stärkung der Lebenskompetenz eingeführt. Aufgrund des modularen Aufbaus lässt sich das Training sehr flexibel im Unterricht einsetzen und wurde daher als äußerst gewinnbringend von den teilnehmenden Lehrkräften bewertet. Im nächsten Schuljahr ist die Umsetzung des Projekts in den Klassen geplant, um die Jugendlichen für ihr Berufs- und Privatleben STARK zu machen.

## **21. Beratung digitale Bildung**

### A) Tätigkeit als Sprecher

Im ersten Schulhalbjahr 2020/2021 waren Thomas Feyrer (iBdB) und Edith Siegert (mBdB) turnusgemäß die Sprecher der Berater digitale Bildung (BdB) der beruflichen Schulen (ohne FOSBOS). In dieser Funktion nahmen diese an zahlreichen Sprechertagungen mit dem StMUK, der ALP Dillingen und dem ISB teil. Themen waren hierbei unter anderem die Betreuung der Schulen und Sachaufwandsträger im Hinblick auf neue Förderprogramme, der Tenant des StMUK für „MS Teams for Education“, Distanzunterricht, Qualifizierungsmodell der Berater digitale Bildung, Weiterführung des Medienkonzepts usw.

Details zu den einzelnen Themen finden Sie nachfolgend in diesem Bericht. Die besprochenen Themen wurden anschließend jeweils an die BdBs der anderen Regierungsbezirke multipliziert.

Die Regierung der Oberpfalz organisierte im Spiegelsaal der Regierung einen dreieinhalb stündigen Impulsvortrag mit anschließendem Kurz-Workshop zum Thema "Digitalisierung im Unterricht". Eingeladen waren neben den Schulleiterinnen und Schulleitern der Berufs- und Wirtschaftsschulen je zwei weitere Lehrkräfte von jeder Schule, die mit der Umsetzung der Thematik betraut sind.

### B) Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Hinsichtlich der Förderprogramme, die die Digitalisierung der Schulen unterstützen, konnten sich die Schulen in Bayern neben den bereits laufenden Programmen „Masterplan BAYERN DIGITAL II“ (Fördersumme 212,5 Millionen Euro) und „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ (778 Millionen Euro) im Zuge der Corona-Pandemie noch über zusätzliche finanzielle Unterstützung in Form des „Sonderbudgets Leihgeräte“ sowie des „Sonderbudgets Lehrerdienstgeräte“ freuen. Ein weiteres Förderprogramm, welches die Wartung und Administration von Geräten als Schwerpunkt hat, steht kurz vor der Einführung.

In Zeiten von Schulschließungen bzw. Unterrichtsbeeinträchtigungen spielen digitale Arbeits- und Lernformen, digitale Kommunikationswerkzeuge sowie digitale Bildungsmedien und Lernmaterialien eine wichtige Rolle, um den Schülerinnen und Schülern für die Phase des Lernens zuhause und darüber

hinaus nach Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs ein differenziertes, altersangemessenes Lernangebot zur Verfügung zu stellen.

Deshalb hat es sich das Förderprogramm „Sonderbudget Leihgeräte“ zum Ziel gesetzt, für die Fortdauer eines zumindest phasenweise erforderlichen Lernens zuhause einem möglichst hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern eine adäquate Teilnahme an digitalen Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen zu eröffnen und einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Deutschlandweit flossen somit weitere 500 Millionen Euro an Sachaufwandsträger, wovon knapp 78 Millionen Euro dem Freistaat Bayern zugeteilt wurden. Mit dem Geld können Laptops, Notebooks und Tablets sowie benötigtes Zubehör wie Stifte oder Headsets unkompliziert und schnell beschafft werden, die wiederum an Schülerinnen und Schüler bei Bedarf verliehen werden.

Für ein zeitgemäßes Unterrichten und Arbeiten benötigen die Lehrerinnen und Lehrer die erforderliche digitale Ausstattung, die den zuverlässigen Zugang zu den IT-Ressourcen der Schule sowie die rechtssichere digitale Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Kolleginnen und Kollegen ermöglicht. Aus diesem Grund wurde für die Lehrkräfte das Förderprogramm „Sonderbudget Lehrerdienstgeräte“ ins Leben gerufen. Der Freistaat Bayern hat auf der Basis der Beschlüsse des Schul-Digitalisierungsgipfels vom 23. Juli 2020 Landesmittel im Umfang von 15 Mio. € für Lehrerdienstgeräte aus dem Sonderfonds Corona-Pandemie bereitgestellt, die der Bund durch Beschluss der Bundeskanzlerin und der Regierungschefinnen und -chefs vom 27. August 2020 um weitere 77,8 Mio. € auf die Gesamtsumme von 92,8 Mio. € ausgebaut hat. Insgesamt können mit den bereitgestellten Mitteln rund 92.800 Dienstgeräte für Lehrkräfte beschafft werden.

Im Rahmen eines weiteren Förderprogramms, welches zeitnah zur Verfügung stehen soll, werden zusätzlich 77,8 Mio. € zur Förderung von IT-Administratoren (Personal), von Wartungsverträgen (Sachmittel) und Qualifikationsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Parallel dazu wird die vom Bund zur Verfügung stehende Summe mit Landesmitteln auf 155,6 Mio. € verdoppelt.

Durch die genannten Förderprogramme wird in Bayern über 1 Milliarde Euro investiert, welche die Digitalisierung an Schulen einen großen Schritt nach vorne bringt.

### C) Fortbildungen im Bereich der „Digitalen Bildung“

#### **Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung**

Das zum Schuljahr 2019/2020 geschaffene Multiplikatorennetzwerk digitale Bildung wurde im Schuljahr 2020/2021 weitergeführt. Gerade in Zeiten von Distanzunterricht war es wichtig, dass weiterhin Lehrerinnen und Lehrer mit Expertise im Bereich digitale Bildung zur Multiplikation und für Fortbildungen für die Schulen zur Verfügung stehen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen fanden die meisten Fortbildungen im Online-Format als eSessions statt. Die Referentinnen und Referenten stellten sich hierauf rasch und flexibel ein. Damit im Rahmen von eSessions das Angebot noch mehr Lehrkräften zur Verfügung stand, bot die Stabsstelle Medien.Didaktik.Pädagogik der ALP Dillingen hier

eine Reihe von bayernweiten Online-Fortbildungen an, für die auch die Referentinnen und Referenten aus dem Bereich Berufliche Schulen Oberpfalz (ohne FOSOBs) mehrfach gebucht wurden.

Im Schuljahr 2021/2022 wird dieses Angebot mit einer erweiterten Themenauswahl fortgesetzt.

### **Veranstaltungen im Bereich digitale Bildung**

Auch die regionalen Lehrerfortbildungen und Dienstbesprechungen im Bereich digitale Bildung fanden in digitaler Form als eSessions statt. In Dienstbesprechungen für die mebis-Koordinatorinnen und -Koordinatoren, Systembetreuerinnen und Systembetreuer und MS-Teams-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren wurden die entsprechenden Personengruppen jeweils über aktuelle Entwicklungen in ihren Bereichen informiert. Darüber hinaus wurden die Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeiter in zahlreichen Dienstbesprechungen mit ihren Fachbetreuern zur Thematik „Digitale Lerneinheiten“ mit Videos unterstützt. Dieses Projekt zur Kollaboration der Lehrkräfte aller beruflichen Schulen in der Oberpfalz wurde bereits 2019 eingeführt und wurde nun sukzessive auf alle Fachbereiche erweitert. Im Nachgang an diese Dienstbesprechungen führten die Berater digitale Bildung mit den Fachbetreuerinnen und Fachbetreuern auch noch Fortbildungen zu mebis und zum Erstellen von Lehr-/Lernvideos durch.

Weitere Themen von Fortbildungen waren die Videokonferenzsysteme Webex und Visavid, Visualisierungsmöglichkeiten im Unterricht (unterstützt durch das Visualisierungstool Canva) und Digitale Leistungserhebungen.

Zusammen mit dem Fachmitarbeiter Schulentwicklung wurden zwei Fortbildungsveranstaltungen zur Einbindung der Medienkonzept-Weiterentwicklung in den Schulentwicklungsprozess durchgeführt. Vor allem im Bereich der strukturierten Fortbildungsplanung soll hier auch im kommenden Schuljahr ein Fokus liegen.

Im Bereich der Ausbildung von neuen Lehrkräften arbeiten die Berater digitale Bildung mit dem Studienseminar zusammen. Hier wurde für unterschiedliche Seminare das Modul „Digitale Medien im Unterricht“ durchgeführt. Außerdem haben die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater digitale Bildung aller Regierungsbezirke eine Initiative gestartet zur Unterstützung und Koordinierung der Pädagogischen Systembetreuerinnen und Systembetreuer an den Seminarschulen. Dieses Konzept soll im kommenden Schuljahr implementiert werden.

### **D) Distanzunterricht an Beruflichen Schulen**

Seit spätestens Dezember 2020 befanden sich alle Beruflichen Schulen wieder im flächendeckenden Distanzunterricht, der inzidenzabhängig bis zum Frühjahr ging.

Zusätzlich zur Lernplattform mebis stand bis Ende Juli 2021 weiterhin der Tenant des StMUK für „MS Teams for Education“ und seit Mai 2021 parallel dazu auch das Videokonferenzsystem Visavid zur Verfügung. Da eine weitere Verlängerung von „MS Teams for Education“ von Seiten des StMUK nicht möglich ist, war hier eine verstärkte Beratungstätigkeit notwendig, da die Schulen nun in Eigenregie zusammen mit dem jeweiligen Sachaufwandsträger

für adäquate Nachfolgeregelungen für das kommende Schuljahr sorgen müssen.

### E) Weitere Beratungs- und Unterstützungstätigkeiten

#### **Individuelle Beratung**

Neben individuellen Beratungen von Schulen zu Digitaler Bildung (z. B. Ausstattung, Förderprogramme, Videokonferenztools, Arbeit des Medienteams) stellten die Beraterinnen und Berater digitale Bildung allen Beruflichen Schulen (ohne FOSBOS) halbjährlich in einem Newsletter „Beratung digitale Bildung“ Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen zur Verfügung. Hauptthemen in diesem Schuljahr waren interaktive Lernvideos und Videokonferenzsysteme. Darüber hinaus hatten die Lehrkräfte der Schulen auch die Möglichkeit in offenen Video-Sprechstunden sich individuell zu Themen der „Digitalen Bildung“ beraten zu lassen.

#### **Begleitung von Schulversuchen**

Für die beruflichen Schulen gibt es zurzeit zwei aktuelle Schulversuche im Bereich der digitalen Bildung. Bereits zum Schuljahr 2020/2021 startete der Schulversuch **PERLEN4.0**, der speziell an Beruflichen Schulen das personalisierte Lernen unterstützt und dieses mittels digitaler Medien untersuchen soll. Erfreulicherweise sind unter den 14 beteiligten Schulen drei Schulen aus der Oberpfalz: BS Cham, BSZ Regensburger Land und BSZ Wiesau.

Die äußerst interessanten und gewinnbringenden Initiativen der drei beteiligten Schulen (z. B. zu Lehrkräftefortbildung, individuelle Lernmaterialien und Lernunterstützung, Differenzierung, Kooperation über Fachbereiche und Schulen hinweg) wurden durch die Beraterinnen und Berater digitale Bildung bei unterschiedlichen Veranstaltungen an die Verantwortlichen der anderen Oberpfälzer Schulen multipliziert. So können alle Beruflichen Schulen in der Oberpfalz bereits während des laufenden Schulversuchs von den Erkenntnissen der drei beteiligten Schulen profitieren und geeignete Elemente in ihr eigenes Schulentwicklungskonzept integrieren.

Vorbereitet wurde ebenfalls ein weiterer Schulversuch „**SchiLf-Koordination digitale Bildung**“, der zum Schuljahr 2021/2022 startet. In diesem Schulversuch soll die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen im Bereich digitale Bildung an der Schule strukturiert organisiert werden. Es sollen Kompetenzen im Kollegium genutzt und Fortbildungsangebote transparent gemacht werden, um eine passgenauere und effizientere Fortbildung der Lehrkräfte zu erreichen. Für die Oberpfalz wurde hier das BSZ Wiesau ausgewählt. Die Beraterinnen und Berater digitale Bildung begleiten die Schule bei diesem Schulversuch und werden auch hier wieder wesentliche Erkenntnisse zeitnah an die anderen Schulen multiplizieren.

#### **Zusammenarbeit mit externen Partnern**

Im Dezember 2020 nahmen die Beraterinnen und Berater digitale Bildung am Expertengespräch der Regierung zum Stand der digitalen Bildung an den Schulen der Oberpfalz teil. Ausgehend von diesem Gespräch wurde ein

weiterer Termin mit Vertretern der beiden großen Kammern HWK und IHK vereinbart, bei dem die speziellen Themen der beruflichen Bildung im Mittelpunkt standen. Thematisiert wurden dabei u. a. die Notwendigkeit von MS Teams an Beruflichen Schulen, (nicht nur zur Organisation, sondern auch als fachlicher Unterrichtsinhalt) sowie die aus Sicht der Kammervorteiler den Auszubildenden zu vermittelnde Basiskompetenzen (z.B. technisches Grundverständnis, beruflicher Umgang mit sozialen Netzwerken, Datenschutz und Datensicherheit).

Ebenfalls forciert wurde die Zusammenarbeit mit externen Partnern durch den Letter of Intent LOI. In diesem LOI haben sich unter Federführung der OTH Amberg-Weiden neben der OTH noch die ALP Dillingen, die BS Cham, das BSZ Amberg, das BSZ Wiesau und die Regierung der Oberpfalz, vertreten durch die beiden Berater digitale Bildung Thomas Feyrer und Edith Siegert, zusammengetan, um die jeweiligen Ressourcen und Kompetenzen im Bereich der digitalen Bildung zu bündeln. Ziel ist es, im Bereich der digitalen Bildung verstärkt zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und die Kompetenzen der jeweils anderen Partner zielgerichtet für die Weiterentwicklung von Unterrichtskonzepten im Bereich digitale Bildung zu nutzen. Erste Projekte wurden auch schon begonnen, z. B. die Evaluation des Einsatzes von Hochschuleseite entwickelten Lehrvideos an den Partnerschulen oder die wissenschaftliche Bewertung von eingesetztem Unterrichtsmaterial.

### **Entwicklung von Unterrichtsinhalten**

EduBreakout oder Exit-Games sind ein aktueller Trend der „digitalen Bildung“. Daher wurde von den Beraterinnen und Beratern digitale Bildung ein eigenes Spiel zu dieser Thematik erstellt. Das EduBreakout „Das mysteriöse Hotel“ wurde mit einer 360 Grad Kamera aufgenommen und ist für die 10. Klassen sämtlicher Berufe der Berufsschulen in Bayern geeignet und behandelt das Modul "1. Ausbildung und Beruf" des Fachs Politik und Gesellschaft. Inhaltlich wurde der Lehrplan, der ab dem Schuljahr 2021/2022 gilt, bereits berücksichtigt. In dem Spiel sollen die Schülerinnen und Schüler den Preis für einen gewonnenen Schulwettbewerb in einem Hotel entgegennehmen. Als diese dort ankommen, finden sie nichts, außer einer Nachricht ihrer Lehrkraft sowie viele geheimnisvolle Aufgaben und einen abgeschlossenen Raum, den es zu öffnen gilt. Am Ende des Rätsels wartet eine prominente Oberpfälzer Überraschung auf die Schülerinnen und Schüler.

Das Exit-Game steht über teachSHARE in mebis allen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung unter folgendem Link:

<https://lernplattform.mebis.bayern.de/blocks/mbsteachshare/coursedetail.php?courseid=1160390>

Hier ist über „Blick in den Kurs“ ein erster Eindruck möglich, über „Kopieren“ können die Inhalte als eigener Kurs in die mebis-Lernplattform kopiert werden, um den Kurs dann für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen.

Das EduBreakout kann im Rahmen des Unterrichts bzw. auch durch die Schülerinnen und Schüler in Eigenregie bearbeitet werden. Die Bearbeitungsdauer ist auf ca. 90 Minuten angesetzt, variiert aber je nach Zielgruppe und Intensität der Bearbeitung.